



Medienmitteilung

Sperrfrist: 23.7.2019, 8.30 Uhr

03 Arbeit und Erwerb

Ergänzende Indikatoren zur Erwerbslosigkeit: Unterbeschäftigung und potenzielle zusätzliche Arbeitskräfte 2018

Arbeitskräftepotenzial: 830 000 Personen wären bereit für (mehr) Arbeit

Im Jahr 2018 belief sich das ungenutzte Arbeitskräftepotenzial in der Schweiz auf 830 000 Personen, bestehend aus 356 000 Unterbeschäftigten, 231 000 Erwerbslosen und 243 000 Personen in der stillen Reserve (Personen, die Arbeit suchen, aber nicht sofort verfügbar sind, und umgekehrt). Das zusätzlich gewünschte Arbeitsvolumen der Unterbeschäftigten und der Erwerbslosen entsprach einem Arbeitsmangel von 299 000 Vollzeitstellen. Dies sind einige Ergebnisse der Publikation «Ergänzende Indikatoren zur Erwerbslosigkeit: Unterbeschäftigung und potenzielle zusätzliche Arbeitskräfte 2018» des Bundesamtes für Statistik (BFS).

Unterbeschäftigte sind Teilzeiterwerbstätige, die mehr arbeiten möchten und dafür auch verfügbar wären. Gemäss der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) wünschte sich im Jahr 2018 knapp die Hälfte der 356 000 Unterbeschäftigten mehr als zehn Stunden Zusatzarbeit pro Woche (47,5%). Bei 21,4% der Unterbeschäftigten belief sich die gewünschte zusätzliche Arbeitszeit gar auf mehr als 20 Stunden pro Woche.

Das von den unterbeschäftigten Personen zusätzlich gewünschte Arbeitsvolumen entspricht 108 000 Vollzeitstellen, jenes der 231 000 Erwerbslosen gemäss Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO) 191 000 Vollzeitstellen. Der Arbeitsmangel entspricht insgesamt 299 000 Vollzeitstellen. Frauen weisen ein höheres Arbeitsmangelvolumen auf als Männer (164 000 Vollzeitstellen gegenüber 134 000 Vollzeitstellen).

Unterbeschäftigungsquote in der Schweiz am höchsten

Im europäischen Vergleich weist die Schweiz sowohl einen sehr hohen Anteil an Teilzeiterwerbstätigen (38,8%) als auch die höchste Unterbeschäftigungsquote auf. 2018 waren hierzulande 7,0% der Erwerbspersonen unterbeschäftigt und würden also gerne mehr arbeiten.

In Spanien (5,6%), Zypern (5,4%) und Griechenland (5,2%) sind ebenfalls hohe Unterbeschäftigungsquoten zu verzeichnen. In der EU28 beläuft sich die Unterbeschäftigungsquote auf 3,4%. Abgesehen von Rumänien ist die Unterbeschäftigungsquote der Frauen in allen EU- und EFTA-Ländern höher als jene der Männer.

Frauen häufiger in der stillen Reserve

Im Jahr 2018 zählten 10,8% der Nichterwerbspersonen zur stillen Reserve (243 000 Personen): 185 000 Personen sind zwar für eine Arbeit verfügbar, jedoch nicht aktiv auf Arbeitssuche, und 58 000 Personen sind aktiv auf Arbeitssuche, aber nicht innerhalb von zwei Wochen dafür verfügbar. Frauen bilden die Mehrheit der stillen Reserve. 58,9% der «verfügbaren Personen, nicht auf Arbeitssuche» bzw. 56,7% der «Personen auf Arbeitssuche, nicht verfügbar» sind Frauen.

Methodischer Anhang

Die SAKE ist eine telefonische Stichprobenerhebung bei den Haushalten, die seit 1991 jährlich vom Bundesamt für Statistik (BFS) durchgeführt wird. Sie beschreibt die Struktur und die Entwicklung der Erwerbsbevölkerung sowie das Erwerbsverhalten in der Schweiz. Im Hinblick auf die internationale Vergleichbarkeit stützt sich das BFS auf die Empfehlungen des ILO und auf die Normen von Eurostat zu den Arbeitskräfteerhebungen.

Von 1991 bis 2009 wurde die Befragung nur im 2. Quartal durchgeführt. Gemäss dem bilateralen Statistikabkommen zwischen der Schweiz und der EU wird die SAKE heute kontinuierlich geführt mit dem Ziel, Quartalsindikatoren zum Arbeitsangebot zu produzieren. Die SAKE wird von einem privaten Marktforschungsinstitut im Auftrag des BFS durchgeführt. Die jährliche Basisstichprobe umfasst seit 2010 rund 100 000 Interviews pro Jahr. Sie wird ergänzt durch eine Spezialstichprobe von rund 20 000 Interviews mit Ausländerinnen und Ausländern. Grundgesamtheit der SAKE ist die ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. Dank eines rotierenden Panels können dieselben Personen innerhalb von 15 aufeinanderfolgenden Monaten vier Mal befragt werden.

Auskunft

Silvia Perrenoud, BFS, Sektion Arbeit und Erwerbsleben, Tel.: +41 58 463 66 32,

E-Mail: Silvia.Perrenoud@bfs.admin.ch

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Informationen und Publikationen: <https://www.bfs.admin.ch/news/de/2019-0471>

Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch

Abonnieren des NewsMails des BFS: www.news-stat.admin.ch

BFS-Internetportal: www.statistik.ch

Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO hatte drei Arbeitstage vor der Veröffentlichung beschränkt, kontrolliert und unter Einhaltung einer Sperrfrist Zugang zu den statistischen Informationen der vorliegenden Medienmitteilung.

Wichtigste Definitionen

Als **Erwerbstätige** gelten Personen im Alter von mindestens 15 Jahren, die während der Referenzwoche:

- mindestens eine Stunde gegen Entlohnung gearbeitet haben; oder
- trotz zeitweiliger Abwesenheit von ihrem Arbeitsplatz (wegen Krankheit, Ferien, Mutterschaftsurlaub, Militärdienst usw.) weiterhin eine Arbeitsstelle als Selbständigerwerbende oder Arbeitnehmende hatten; oder
- unentgeltlich im Familienbetrieb mitgearbeitet haben.

Als **Unterbeschäftigte** gemäss **Schweizer Definition** gelten erwerbstätige Personen:

- die normalerweise eine kürzere Arbeitszeit als 90% der betriebsüblichen Arbeitszeit aufweisen (Haupt- und Nebenerwerbstätigkeit); und
- die mehr arbeiten möchten; und
- die innerhalb von drei Monaten für eine Arbeit mit erhöhtem Pensum verfügbar wären.

Die **internationale Definition** der Unterbeschäftigung weicht von der Schweizer Definition ab.

Folgende Erwerbstätige gelten als **unterbeschäftigt**:

- Teilzeiterwerbstätige mit einem Beschäftigungsgrad von weniger als 100%; und
- die mehr arbeiten möchten; und
- die innerhalb von zwei Wochen für eine Arbeit mit erhöhtem Pensum verfügbar wären.

Berücksichtigt wird nur die Haupterwerbstätigkeit.

Als **Erwerbslose gemäss ILO** (International Labour Organization) gelten Personen im Alter von 15–74 Jahren, die:

- in der Referenzwoche nicht erwerbstätig waren; und
- die in den vier vorangegangenen Wochen aktiv eine Arbeit gesucht haben; und
- die für die Aufnahme einer Tätigkeit verfügbar wären.

Diese Definition entspricht den Empfehlungen des Internationalen Arbeitsamtes und der OECD sowie den Definitionen von EUROSTAT.

Als **Erwerbspersonen** gelten die erwerbstätigen und die erwerbslosen (gemäss ILO) Personen zusammen. Erwerbspersonen werden mit dem Arbeitsangebot gleichgesetzt.

Als **Nichterwerbspersonen** gelten Personen, die weder erwerbstätig noch erwerbslos gemäss ILO sind.

Die **potenziellen zusätzlichen Arbeitskräfte**, auch **stille Reserve** genannt, sind Teil der Nichterwerbspersonen und werden in zwei Gruppen unterteilt:

Als **«Personen auf Arbeitssuche, nicht verfügbar (PAS-NV)»** gelten Personen, die in den vier vorangegangenen Wochen aktiv eine Arbeit gesucht haben, aber innerhalb der nächsten zwei Wochen nicht für die Aufnahme einer Tätigkeit verfügbar sind.

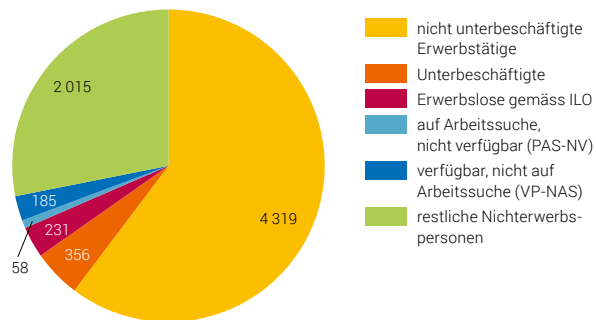
Als **«verfügbare Personen, nicht auf Arbeitssuche (VP-NAS)»** gelten Personen,

- die gerne berufstätig wären; und
- in den nächsten zwei Wochen für die Aufnahme einer Arbeit verfügbar sind; und
- die nicht aktiv eine Arbeit suchen.

Struktur der Bevölkerung (15 Jahre und älter) nach detailliertem Arbeitsmarktstatus, 2018

In Tausend

G1



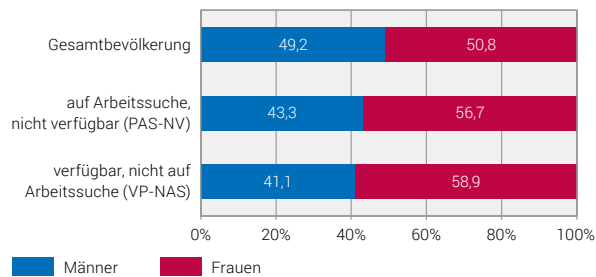
Quelle: BFS – SAKE

© BFS 2019

Potenzielle zusätzliche Arbeitskräfte und Gesamtbevölkerung (15 Jahre und älter) nach Geschlecht, 2018

In Prozent

G2



Quelle: BFS – SAKE

© BFS 2019

Unterbeschäftigungsquoten¹ im europäischen Vergleich, Total und nach Geschlecht, 2018

In % der Erwerbsbevölkerung

T1

	Total	Männer	Frauen
Schweiz	7,0	3,6	10,8
Eurozone (EZ19)	3,8	2,2	5,5
EU28	3,4	2,1	4,8
Belgien	3,4	2,1	5,0
Bulgarien	0,6	0,5	0,6
Tschechische Republik	0,4	0,2	0,6
Dänemark	2,7	1,8	3,7
Deutschland	2,8	1,6	4,2
Estland	1,0	1,0	1,1
Irland	4,8	3,8	6,1
Griechenland	5,2	4,2	6,4
Spanien	5,6	3,1	8,5
Frankreich	5,1	2,7	7,6
Kroatien	1,5	1,2	1,9
Italien	2,6	1,8	3,7
Zypern	5,4	4,7	6,1
Lettland	2,4	1,8	3,1
Litauen	0,9	(0,7)	(1,0)
Luxemburg	1,6	(0,6)	2,8
Ungarn	0,7	0,5	0,8
Malta	1,5	1,2	1,8
Niederlande	4,2	2,8	5,7
Österreich	3,3	1,8	5,1
Polen	1,1	0,8	1,5
Portugal	3,3	2,3	4,4
Rumänien	2,2	2,5	1,9
Slowenien	2,1	1,3	3,0
Slowakei	1,6	1,3	2,0
Finnland	3,7	2,6	4,9
Schweden	2,8	2,0	3,7
Vereinigtes Königreich	4,3	2,8	5,8
EFTA			
Island	3,7	2,3	5,4
Norwegen	2,6	1,7	3,6

¹ Schweiz: gemäss internationaler Definition der Unterbeschäftigung

(Zahl): statistisch nur bedingt zuverlässig

Link zu den Daten: https://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=lfsl_sup_a&lang=de

Quellen: BFS – SAKE und Eurostat (Stand: Mai 2019)

© BFS 2019